

Root, Schweiz, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Seit 1386 Stadtstaat Luzern / katholisch.
Heute ist Root eine Gemeinde im Wahlkreis Luzern-Land,
Kanton Luzern, Schweizerische Eidgenossenschaft.

Aus Root:

Fünf Frauen.

Eine Frau wurde hingerichtet.

Zwei Frauen verstarben in der Haft.

- | | |
|---|--|
| <p>-1569 Eva Koler, die „Sagerin“ / verheiratet /
aus Root.
Die Frau stand in einem schlechten Leumund.
Vermutlich litt sie an Epilepsie.
Aufgrund mehrerer Anschuldigungen hinsichtlich Hexerei
kam Eva Koler 1569 zum 1x in Haft.
Das Gericht beauftragte zum Abschluss des Verfahrens
die Familie der Beschuldigten,
die Frau einzuschließen und zu überwachen
(Hausarrest).
(Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 74)</p> | <p>Einschließung
im Sinne von
Hausarrest</p> |
| <p>-1572 Eva Koler, die „Sagerin“ / verheiratet /
bis aus Root.
1573 Der Ehemann, Hans Effinger, unterstellte Eva
(sie war bereits seine 3. Frau),
sie habe ihm Impotenz angehext.
Eva beschuldigte ihren Mann der häuslichen Gewalt.
Evas Sohn Kaspar Sager versuchte seine Mutter zu entlasten.
Das Gericht zu Luzern leitete Ermittlungen ein.
Zeugen bestätigten den Verdacht der Hexerei durch Eva.
Weitere Ermittlungsergebnisse führten im Juli 1573
zur Inhaftierung der Beschuldigten im „Judenturm“
von Luzern.
Eva Kohler wurde mehrfach unter der Folter befragt.
Ein Geständnis legte sie nicht ab.
Das Gericht zu Luzern verfügte die Einschließung
im St. Jakobsspital.
(Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 74 f.)</p> | <p>Einschließung
im Sinne von
Spitalarrest</p> |
| <p>-1573 Eva Koler, die „Sagerin“ / verheiratet /
aus Root.
Die Besagung durch die „Seelenmutter von Küssnacht“
(in Schwyz als Hexe verbrannt)
führte zu einer weiteren Befragung von Eva Koler.
Die Befragung erfolgte am 2. Dezember 1573 im „Judenturm“
von Luzern.
Die Frau legte nun ein Geständnis ab.
Sie gestand den Pakt und den Verkehr mit dem Teufel.
Im Auftrag des Teufels übte sie Schadens- und Wetterzauber</p> | <p>Tod in der
Haft,
Leichnam
verbrannt</p> |

- aus.
 Sie pflegte Bekanntschaft mit der „Seelenmutter von Küssnacht“.
 In der Nacht vom 2. zum 3. Dezember 1573
 verstarb Eva Koler im Turm.
 Ihr Leichnam wurde verbrannt.
 (Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 75 f.)
- 1629 Margret Fluder / aus Root. Unbekannt
 Verdacht der Hexerei.
 Die Beschuldigte legte kein Geständnis ab.
 Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.
 (Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 76)
- 1652 Anna Mattmann / aus Moos / dann in Root. Hinrichtung
 Anklage wegen Hexerei.
 Die Beschuldigte legte ein Geständnis ab.
 Sie gestand den Pakt und den Verkehr mit dem Teufel.
 Im Auftrag des Teufels übte sie Schadenszauber aus und
 machte Unwetter.
 Sie flog zum Hexensabbat und verwandelte sich in Tiere.
 Geweihte Hostien wurden durch sie geschändet.
 Das Gericht zu Luzern fällte ein Todesurteil.
 (Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 76)
- 1657 Anna Arnet / aus Root. Unbekannt
 Verdacht der Hexerei.
 Die Beschuldigte legte kein Geständnis ab.
 Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.
 (Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 76)
- 1660 2. Verfahren gegen Anna Arnet / aus Root. Einschließung
 Verdacht der Hexerei.
 Die Beschuldigte legte kein Geständnis ab.
 Das Gericht zu Luzern verfügte die Einschließung der Frau,
 Unterbringung in einem abgesperrten Raum oder Ort.
 (Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 74, 76)
- 1737 Barbara Gunz / aus Root. Tod in der
Haft
 Anklage wegen Hexerei im Kanton Zug.
 Das Gericht im Kanton Zug fällte zu der Frau
 ein Todesurteil.
 Barbara Gunz starb vor der Vollstreckung des Urteils
 in der Haft.
 (Jäggi, Stefan: Hexen im Rontal, S. 76)

Quelle:

-Jäggi, Stefan:
 Hexen im Rontal und im Habsburgeramt

In: Rontaler Brattig: mit Luzerner Kalender;
Jahrbuch für Rontal & Habsburgeramt,
Luzern Stadt & Land,
2004, Seite 73-76

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com